

Wissenschaft geht in die Schule

Der Physikraum des Gymnasiums Kronshagen wird zum Hörsaal für die Lehrerinnen und Lehrer und im Chemie-Labor der Gemeinschaftsschule Marne experimentieren Lehrkräfte unter Anleitung. So soll es künftig an zehn Stützpunktschulen in Schleswig-Holstein zugehen. „Transfer Wissenschaft Schule“ heißt das Motto.

Immer wieder wird betont, wie wichtig gut ausgebildete Fachkräfte in Zukunft sein werden und heute schon sind. Andererseits sind die Abbrecherquoten an den Hochschulen gerade in den naturwissenschaftlichen Fächern besonders hoch und auf viele Jugendliche wirkt der Mathematik-, Physik- oder Chemieunterricht in der Schule eher abschreckend. Um das Interesse an den naturwissenschaftlichen Fächern zu wecken und zu erhöhen und die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich zu stärken, hat Schleswig-Holstein nun ein neues Projekt auf den Weg gebracht.

Zehn Stützpunktschulen sollen künftig den Transfer zwischen Wissenschaft und Schule intensivieren. So sollen auch die Spitzenleistungen, die schleswig-holsteinische Hochschulen in Wissenschaft und Didaktik zu bieten haben, stärker Eingang finden in den schulischen Alltag.

Ende vergangenen Jahres hatte das Bildungsministerium das Bewerbungs-

??!
fragen forschen finden
TRANSFER WISSENSCHAFT SCHULE

verfahren für die Stützpunktschulen eröffnet. Aus den 23 Schulen, die sich beworben haben, wurden nun zehn ausgewählt: Fünf Stützpunkte an Regionalschulen und Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe und fünf Stützpunkte an Gymnasien und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe nehmen jetzt ihre Arbeit auf. Die jeweiligen Koordinatoren sprechen gezielt die naturwissenschaftlichen Kolleginnen und Kollegen der umliegenden Schulen an und organisieren Workshops. Sie laden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von Hochschulen und Forschungsinstituten ein und bringen neben neuen Erkenntnissen aus Wissenschaft und Forschung auch neue experimentelle Wege an die Schule. Das MBK hat eine umfangreiche Liste von Referentinnen und Referenten aus Fachwissenschaft

und Fachdidaktik zusammengestellt und vermittelt den Kontakt.

Vier bis sechs Veranstaltungen in den Fächern Biologie, Chemie, Physik und NaWi soll jede Stützpunktschule im Jahr auf die Beine stellen. Weitere Fächer wie Informatik können bei Bedarf dazu kommen. Auch spezielle Themenwünsche der Schulen sind gern gesehen und werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Unterstützt werden die Schulen dabei vom Bildungsministerium und vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) in Kiel.

Diese Wissenstransfer-Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten der jeweiligen Stützpunktschule statt. In Ergänzung zu den zentralen Fortbildungsveranstaltungen des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) soll so die Bildung regionaler Netzwerke unterstützt werden, um den Austausch zwischen den Fachlehrkräften vor Ort zu intensivieren.

Das Projekt „Stützpunktschulen für Transfer und Unterrichtsentwicklung in den Naturwissenschaften“ wird koordiniert von einer Steuergruppe unter Federführung des Ministeriums, in der das IPN, die Christian-Albrechts-Universität und das IQSH vertreten sind. Das IPN wird das Projekt außerdem begleitend evaluieren. Das Bildungsministerium unterstützt die Schulen mit jeweils 1.000 Euro und Ausgleichsstunden für die beteiligten Lehrkräfte.

